

Dritter Zeitraum.

Das Zeitalter der deutschen Einheitsbestrebungen.

I.

Das Erwachen der deutschen Einheitsbestrebungen.

1. Das Wartburgfest und die Karlsbader Beschlüsse.

Die Freiheit gegen den äußeren Feind war in schwerem Kampfe errungen und das schlummernde Nationalgefühl der Deutschen wieder geweckt. In der Erkenntnis, daß alles Leid der letzten Jahrzehnte aus der Zwietracht der Deutschen entstanden war und daß ihrer geeinten Kraft kein auswärtiger Staat widerstehen könne, hatten schon während der Freiheitskriege die Patrioten einen engeren Zusammenschluß der Stämme und Wiederaufrichtung des Kaiserreichs verlangt. Die Forderung hatte besonders Max v. Schenkendorf, „der deutsche Kaiserherold“, betont. Der starre Souveränitätsbegriff hatte aber die staatliche Einheit vereitelt.

Daher waren mit der Schaffung des Deutschen Bundes, in dem Preußen wenig zu bedeuten hatte, da es von wenigen Kleinstaaten überstimmt werden konnte, aber bei dem Mangel einer Bundeskriegsverfassung nicht nur den ganzen Osten Norddeutschlands schirmen, sondern auch die Wacht am Rhein übernehmen mußte, weite Kreise nicht zufrieden. Auch außerhalb Preußens drangen hinfort einsichtige Männer sowohl auf eine größere Einheit Deutschlands, als auch auf eine parlamentarische Verfassung der Einzelstaaten. Der Einheitsgedanke erfüllte die Gemüter der Deutschen und beeinflusste die Politik fast das ganze 19. Jahrhundert.

Da die Industrie nach den Freiheitskriegen durch die Überschwemmung des deutschen Marktes mit englischen Erzeugnissen schwer zu leiden hatte, und der Landwirt infolge des hohen Zolles, den England zum Schutze seines während der Kontinental Sperre geförderten Ackerbaues erhob, sein Getreide nur zu einem geringen Preise verkaufen konnte, so blieb der Wunsch nach Aufrichtung eines starken Kaisertums nur in den gebildeten Kreisen, zumal auf den Universitäten, die an der Erhebung einen hervorragenden Anteil gehabt hatten, lebendig. Den aus dem Feldlager heimgekehrten Professoren und Studenten erschien das damalige Treiben auf den Hochschulen unwürdig. Erfüllt von dem Ernste des Lebens und begeistert von der ruhmreichen Vergangenheit Deutschlands zur Zeit der Ottonen und Staufer, bildeten die ehemaligen Freiwilligen 1815 zu Jena die allgemeine deutsche Studenten-